

7 Tipps für die Auswahl eines ambulanten Pflegedienstes

Ein ambulanter Pflegedienst ermöglicht, auch im Alter möglichst lange im vertrauten Lebensumfeld zu bleiben. Wenn ihr euch zum ersten Mal mit der Pflege von Angehörigen beschäftigt, stellen sich viele Fragen.

Unsere Checkliste gibt einen ersten Überblick, was es bei der Auswahl des Pflegedienstes unbedingt zu beachten gilt.

110 % für euch da! Peter Seydel – Inhaber des LHD



1. Kostenfreies Erstgespräch

Das Erstgespräch des Pflegedienstes sollte immer kostenfrei sein. Bei Vertragsabschluss erfolgt eine Abrechnung über die Pflegekasse.

Wichtig ist:

- Flexibilität bei der Ortswahl – ein Termin in der Wohnung des Pflegebedürftigen bietet die Möglichkeit, dass sich der Pflegedienst direkt einen Überblick verschafft und im persönlichen Umfeld berät.
- Individuelle Beratung – berücksichtigt der Pflegedienst besondere Wünsche und spezielle Bedürfnisse.

2. Transparente Kostenaufstellung

Der Pflegedienst sollte einen transparenten Kostenvoranschlag in schriftlicher Form über alle abgesprochenen Leistungen erstellen.

- Überprüft, ob alle Einzelposten sowie alle zusätzlichen Kosten aufgelistet sind.
- Wenn ihr euch für einen Pflegedienst entschieden habt, ist ein schriftlicher Pflegevertrag Pflicht!

Beachtet auch die Kündigungsfristen:

- Ihr solltet jederzeit kündigen können, der Pflegedienst selbst sollte eine Kündigungsfrist von mindestens zwei Wochen haben.

Übrigens: Rückwirkende Erhöhungen der im Vertrag beschriebenen Leistungsvergütung oder der Verweis darauf sind unzulässig.

3. Unterstützung bei Antragsstellungen

Ein guter Pflegedienst berät und unterstützt euch:

- zu den Leistungen der Pflegekasse
- bei der Antragsstellung
- sowie der Pflegebegutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK).

7 Tipps für die Auswahl eines ambulanten Pflegedienstes

4. Umfang der Leistungen

Stellt euch der Pflegedienst einen transparenten Angebotskatalog zur Verfügung?

- Überprüft, ob alle Leistungen, die ihr benötigt, angeboten werden.

Denkt dabei auch an mögliche Zusatzleistungen und -services, wie:

- Arztbegleitung
- Hausnotruf
- Betreuungsangebote für Demenzkranke
- Menüservice
- Fußpflege
- mobiler Friseur

Ein guter Pflegedienst verfügt über ein professionelles Netzwerk und vermittelt Zusatzleistungen, die selbst nicht angeboten werden.

Fragt nach, das erspart euch Zeit und Mühe!

5. Flexible Pflegegestaltung

Lasst euch genau erläutern, wie der Pflegedienst im Alltag arbeitet und aufgestellt ist.

Wichtig ist hier beispielsweise:

- Kommt der Pflegedienst zu vereinbarten Zeiten
- Wird Rücksicht auf Gewohnheiten genommen (Schlafens- / Aufstehzeit)
- Gibt es einen 24/7 Bereitschaftsdienst
- Können vereinbarte Leistungen flexibel und schnell geändert werden
- Gibt es festes Pflegepersonal (Bezugspflege)
- Gibt es die Option nur von weiblichem oder männlichem Personal betreut zu werden
- Gibt es einen festen Ansprechpartner, der auch kurzfristig Termine für Beratungsgespräche anbietet

6. Abstimmung mit Ärzten, Krankenhäusern und Therapeuten

Ein guter Pflegedienst stimmt sich bei Bedarf mit Ärzten und Therapeuten ab. Dazu gehört ein professionelles Überleitungsmanagement aus Krankenhäusern / Kliniken und eine nahtlose Kooperation mit niedergelassenen Ärzten.

- Besorgt der Pflegedienst Rezepte und Medikamente
- Organisiert der Pflegedienst die notwendigen Pflegehilfsmittel mit dem Sanitätshaus (Pflegebett, Toilettenstuhl, Rollator, usw.)

